FREUNDESKREIS WEINANBAU JOHANNISBERG BAD NAUHEIM
gegründet 1998

Johannisberger Weingeflüster

Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim

Nr. 62 Juni 2014 14. Jahrgang



Bild: Burkhart Rüster

Liebe Weinfreunde,

mit den Worten: „Noch nie sah unser Berg so sorgsam gepflegt aus wie heute“ durfte ich rund 60 aktive Mitglieder beim letzten Arbeitseinsatz auf unserem Berg willkommen heißen. In der Tat sind jetzt im Bereich Weißwein fast alle Reben vergeben, und im Rotwein gedeiht unsere Neuanpflanzung mit Regent ganz hervorragend.

Auch unser Jahresprogramm, gespickt mit vielen Aktionen, fand bislang großen Zuspruch. Freuen wir uns jetzt gemeinsam auf den Sommer und die anstehenden Festlichkeiten mit einigen Höhepunkten, wie beispielsweise „Swing im Weinberg“ am 15. Juni 2014. Auch darf ich an dieser Stelle noch einmal daran erinnern, dass man sich für unseren Jahresausflug am 23. 8. und den Französischen Abend am 19.7. umgehend bei Anita anmelden sollte.

Ein Sprichwort sagt: „Der Täter kehrt immer an den Tatort zurück“. So auch im übertragenen Sinn die Weinfreunde, die 16 Jahre nach Vereinsgründung in die Mehrzweckhalle nach Schwalheim eingeladen hatten. Wie immer war es auch diesmal eine gut besuchte Jahreshauptversammlung, obwohl keine Vorstandswahlen anstanden (siehe Bild oben). Im Mittelpunkt standen die Jahresberichte der Vorstandsmitglieder und die Verteilung der neuen Besitzurkunden unserer Rebstöcke nach der großen Flurbereinigung auf unserem Berg. Mein positiver Jahresbericht übertrug sich schnell auf die gesamte Versammlung, die das erfreuliche Bild eines homogenen Freundeskreises widerspiegelte, so wie er sich in den letzten Monaten präsentierte.

Auf Grund der zunehmenden Arbeiten entschloss sich der Vorstand, nicht nur die Stelle des verstorbenen Gerätewartes Bruno Geyer wieder neu zu besetzen, sondern auch die Organisation der „Parzelle 21“ in neue Hände zu legen. Einstimmig gewählt wurden hier Michael Lutsch und Peter König, auf deren Zusammenarbeit ich mich sehr freue.

Dass die „Parzelle 21“ mittlerweile unser Herzstück geworden ist, erleben wir jeden Sonntagnachmittag an dem regen Zuspruch der Gäste von nah und fern und den vielen positiven Äußerungen. Danke an dieser Stelle allen Mitstreitern, die mit ihrem Engagement und Backkünsten dazu beitragen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Bernd Witzel - Präsident

Jahreshauptversammlung

25. April 2014, 19:00 Uhr in der
Mehrzweckhalle Schwalheim, Bad Nauheim

Niederschrift

Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Präsident, Bernd Witzel, eröffnet die Versammlung um 19:15 Uhr. 57 Mitglieder sind anwesend.

Bernd Witzel stellt fest, dass die Einladung fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

In einer Gedenkminute wird unseres verstorbenen Weinfreunds, Bruno Geyer, gedacht, der sich große Verdienste um die Pflege unseres Weinbergs erworben hatte.

Die Tagesordnung wird, wie vorliegend, mehrheitlich angenommen.

Bericht des Präsidenten

Bernd Witzel fasst den Ablauf des Vereinsjahres 2013 kurz zusammen: Die Stimmung im Verein habe sich positiv entwickelt, das Angebot an Veranstaltungen sei abwechslungsreich und der Weinanbau wieder erfolgreich gewesen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen und an den Arbeitseinsätzen im Weinberg sei zu loben. Ein besonderer Dank sei Herrn Fuchs, unserem Fachberater vom Weinbauamt Eltville, geschuldet.

Die Neuwahlen im vorigen Jahr haben wieder zu einer konstruktiven Zusammenarbeit im Vorstand geführt. Bernd Witzel dankt den Mitgliedern noch einmal für das ihm entgegengebrachte große Vertrauen bei der Wahl. Er bedankt sich auch bei den Mitgliedern, die am Erfolg des Vereinsjahres 2013 Teil haben:

> Den Vorstandsmitgliedern, die ihre Ressorts gewissenhaft geführt haben;
>
> Dr. Benno Jungbluth als Leiter des Teams für den Rebenschutz;
>
> Michael Lutsch, Wolfgang Baumgartl und Walter Imbescheid für deren Einsatz beim Mähen;
>
> Peter König für die Organisation des Betriebs des Vereinsheims „Parzelle 21“;
>
> Adolf Zissel für die tatkräftige Unterstützung bei der Neuverteilung der Rebstöcke;
>
> den Parzellenbeauftragten, die Verantwortung gegenüber dem Weinbauamt tragen.

Festgestellt wird, dass das Vereinsheim „Parzelle 21“ sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Dazu trägt nicht zuletzt das Angebot selbst gebackenen Kuchens und anderer Spezialitäten bei. Es besteht der Wunsch, dass sonntäglich bei Bedarf drei Mitglieder bewirten, da zwei Personen die zunehmende Anzahl von Gästen nicht immer zügig bedienen können. Passive Mitglieder sind dabei als Hilfe stets willkommen.

Hervorzuhebende Maßnahmen waren in 2013 die Umsetzung der neuen Richtlinien und die Neuanpflanzung von zwei Parzellen mit der Rebsorte Regent.

Die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern ist gut. Die Vorstandsmitglieder sind für konstruktive Vorschläge offen und treten Anfeindungen angemessen entgegen.

So möge es auch in Zukunft bleiben.

Bericht der Sekretärin

Marie Gillissen berichtet über harmonische und sehr konstruktive Vorstandssitzungen, die sich durch eine hohe Teilnahme auszeichnen.

Seit der letzten Jahreshauptversammlung fanden 14 Vorstandssitzungen statt, die von Transparenz und Sachlichkeit geprägt waren.

Die vom Vorstand allein innerhalb der Vorstandssitzungen geleistete Arbeit entspricht 400 Einsatzstunden. Hinzu kamen noch einmal mindestens die doppelte Menge Stunden, die von Vor-

standsmitgliedern zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen erbracht wurden.

Marie Gillissen bringt zum Ausdruck, dass für sie persönlich der Gedanke des Freundeskreises weiterhin einen hohen Stellenwert behält.

Bericht des Vorsitzenden der Parzellenbeauftragten

Burkhart Rüster erstattet anhand einer Power-Point-Präsentation Bericht über den Verlauf unseres Weinjahres 2013.

Am Jahresende hatten wir 1446 Rebstöcke bei folgender Sortenverteilung: 638 Riesling, 477 Spätburgunder, 10 Saphyra, 7 Prinzipal, 96 Ehrenfelser, 71 Kerner, 89 Dakapo, 23 Weißburgunder, 35 Auxerrois.

In 2013 wurden geleistet: 18 gemeinsame Arbeitseinsätze, 10 Rebschutz-Einsätze, viele Sondereinsätze wie Drähte spannen, Mähen, Pflege der Rosen und noch ungezählte Stunden für die Bodenpflege der eigenen Rebstöcke.

120 aktive Mitglieder leisteten dabei insgesamt 1221 gemeinschaftliche-Arbeitsstunden am Berg.

Das Rebschutz-Team war insgesamt 81 Stunden im Spritzeinsatz. In der „Parzelle 21“ wurden 328 Stunden an Bewirtung erbracht. 112 Stunden wurden für sonstige Arbeitseinsätze (z.B. Veranstaltungen) registriert.

Burkhart Rüster dankt allen, die mit ihrem Einsatz unser Ergebnis möglich gemacht haben.

Unser Lese-Ertrag erfüllte, wie auch bei den meisten deutschen Weinanbaugebieten in 2013, nicht alle Erwartungen. Beim Weißwein liefen rund 700 Liter mit 77 bis 81 Grad Öchsle aus der Presse. Beim Rotwein waren es etwa 200 Liter mit einem Mostgewicht von 85 Öchsle-Graden.

Einerseits ist das unterdurchschnittliche Ergebnis den ungünstigen Wetterbedingungen des Jahres 2013 zuzuschreiben. Fast alle Deutschen Weinanbaugebiete litten darunter. Nach der schlechten Blüte im kühlen Frühjahr blieb der von uns erhoffte „goldene Oktober“ mit dem üblichen Sonne spendenden Oktober-Hochdruckgebiet aus. Dagegen brachte uns ein hartnäckiges Tiefdruckgebiet für viele Tage kaltes und nasses Wetter. So wurde weniger Fruchtzucker auf- und weniger Säure in unseren Trauben abgebaut als üblich.

Erfolgreich war es allerdings, von der in 2012 praktizierten „Vollbegrünung“ unter den Rebstöcken Abstand zu nehmen. In den tiefgründig bearbeiteten und von Gras und Kräutern frei gehaltenen Rebenreihen gab es deutlich mehr und dickere Trauben als in den übrigen Reihen.

Unser Weinlese-Ergebnis mitbestimmt haben auch (negativ) die Umkehr der Gertungsrichtung und (positiv) das frühzeitige Spritzen gegen die Kräuselmilbe. Mit der zwingend notwendigen Korrektur-Maßnahme, zusätzliches „Zielholz“ im Kopfbereich der Rebstöcke für die Gertung in 2014 stehen zu lassen, wurde der Ertrag sicher etwas gemindert.

Zum Schluss formuliert Burkhart Rüster noch seine Wünsche für das Weinjahr 2014.

„Bitte pflegt eure Rebstöcke außerhalb der Gemeinschaftseinsätze im Sinne der Richtlinien.

Haltet euch bei den Gemeinschaftseinsätzen an die Vorgaben eurer Parzellenbeauftragten.

Helft bei den zahlreichen Aufgaben am Weinberg, die außerhalb der Gemeinschaftseinsätze erledigt werden müssen (Spritzen, Mähen, Rosenpflege und so weiter)“.

Bericht der Schatzmeisterin

Schatzmeisterin Angelika Gundel legt einen detaillierten Kassenbericht für das vergangene Jahr vor.

Einnahmen von 28.717,06 € stehen Ausgaben in Höhe von 37.493,55 € gegenüber.

Wir haben einen betrieblichen Verlust von 8776,49 €. Das Anlagevermögen beziffert sich auf 155.817,13 €.

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung erfolgte durch die Weinfreunde Dr. Dr. Ulrich Schloer und Michael Schreiber am 1. März und 12.04.2014. Herr Dr. Dr. Schloer berichtet, dass beide Gelegenheit hatten, die Kasse mit allen Belegen, Kontoauszügen und Büchern zu prüfen.

Alle Unterlagen, Bestände und Kontobewegungen waren schlüssig, nachvollziehbar und korrekt.

Ulrich Schloer betont, dass die Arbeit der Schatzmeisterin äußerst umfangreich sei und schlägt vor, die Schatzmeisterin uneingeschränkt zu entlasten.

Entlastung des Vorstandes

Die Entlastung des Vorstandes erfolgt einstimmig. Dem Vorstand wird für die geleistete Arbeit gedankt.

Wahl des Versammlungsleiters

Als Versammlungsleiter wird das Ehrenmitglied Peter Griebsch vorgeschlagen. Er wird einstimmig gewählt.

Nachwahl von Vorstandsmitgliedern als Ersatz für Bruno Geyer

Es wird vorgeschlagen, zwei weitere Vorstandsmitglieder zu wählen:
Ein Verantwortlicher für die Organisation der „Parzelle 21“ und ein Verantwortlicher für Geräte und Technik im Vereinsvermögen.
Michael Lutsch wird für die Geräte und Technik vorgeschlagen, Peter König für die Organisation der „Parzelle 21“. Beide werden einstimmig gewählt.

Neuwahl von mindestens zwei Kassenprüfern/ Kassenprüferinnen **(die einmalige Wiederwahl der Kassenprüfer ist gemäß Paragraph 12 Abs. 2 der derzeitig gültigen Satzung zulässig)**

Als Kassenprüfer werden wieder gewählt: Dr. Dr. Ulrich Schloer und Michael Schreiber. Bernd Vieritz wird als Ersatzmitglied zum ersten Mal gewählt.

Vorschau auf das Veranstaltungsprogramm 2014 von Anita Kroeker

Anita Kröker schlägt folgendes Veranstaltungsprogramm vor:

24. Mai: Informationsstand in der Fußgängerzone;

29 Mai: Grillparty ab 11:00h, organisiert von Bernd Vieritz und Michael Lutsch in „Parzelle 21“ ;

15. Juni: Swing im Weinberg ab 11:00 Uhr, die Musik spielt ab 14:00 Uhr;

19. Juli: „Leben wie Gott in Frankreich“, organisiert von Bernd Witzel in dessen Hof;

8. Juli: Frauen-Event in der Hungener Käsescheune, Beitrag 29 €;

23. August: Ein Ausflug in Richtung Bergstraße und Odenwald, organisiert von Anita Kröker;

7. September: Weinausgabe auf dem Hof der Familie Witzel in Nieder-Mörlen;

19. bis 21. Dezember: Bad Nauheimer Christkindl Markt 2014.

Noch nicht terminierte Termine: Unsere Weinlese, sowie die Veranstaltung „Essen aus der Region“.

„Parzelle 21“

Peter König ist nun Verantwortlicher für die Organisation des Vereinsheims „Parzelle 21“.

Anträge des Vorstandes

Der Vorstand schlägt vor, dass interessierte Mitglieder für den vom Verein subventionierten Preis von 10.- € das Weinbau-Taschenbuch erwerben können. Es ist für uns wichtigste Informationsquelle zu allen Fragen des Weinanbaus. Bestellungen können bei Burkhart abgegeben werden.

Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Verschiedenes

1. Oberhalb des Weinhauses sollen zwei neue Wasserbehälter durch die zuständigen Behörden installiert werden. Diese größere

Baumaßnahme wird auch unseren Parkplatz betreffen.
Die Aufnahme des Zustandes erfolgt durch eine Fotodokumentation.

Es findet eine Begehung am 28. April 13:00 Uhr statt. Günter Neubauer, Reinhard Wenske und Burkhart Rüster werden anwesend sein. Als Gegenleistung für die Last mit der Baustelle hätten wir gerne von der Stadt den Belag unserer Zufahrt befestigt.

2. Wir werden zukünftig unsere Termine im Schaukasten bekannt geben. Die Fixtermine für Arbeitseinsätze bleiben jeweils der zweite Samstag und der vierte Mittwoch in den Wachstumsmonaten. Hierzu liegt ein Kalender in der „Parzelle 21“ aus.

Abschiedsworte

Zum Schluss dankt der Präsident noch einmal allen und wünscht sich auch für die Zukunft solche konstruktiven und harmonischen Versammlungen wie die heutige.

Jahreshauptversammlung in Bildern festgehalten



Das Amt des Versammlungsleiters übernimmt mit großer Freude unser Ehrenmitglied Peter Griebsch.



Bernd Witzel und Adolf Zissel hier bei der Erläuterung der Rebstock Verteilungs-Maßnahmen.



Burkhart Rüster erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation den Verlauf unseres Weinjahres 2013.



Anita Kröker stellt ihre Planung der anstehenden Veranstaltungen vor.



Die Kassenprüfung erfolgte durch die Weinfreunde Dr. Dr. Ulrich Schloer (oben) und Michael Schreiber (hier leider nicht auf dem Bild).



Angelika Gundel als Finanzchefin hat gut lachen: Unsere Bilanz kann sich sehen lassen.



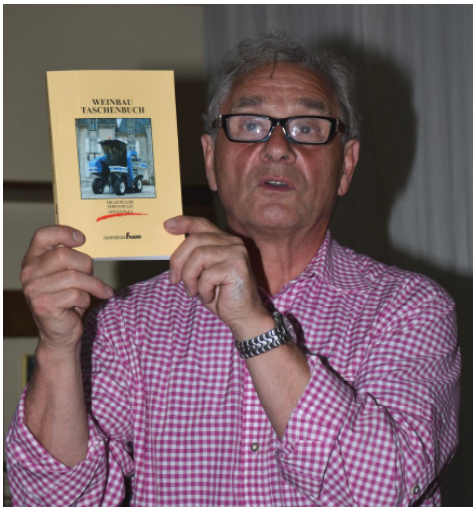
Gedenkminute für unseren Weinfreund Bruno Geyer.



Peter König, neu gewählt als Vorstandsmitglied für die Organisation des Betriebs des Vereinsheims „Parzelle 21“



Der Vorstand ist entspannt, alles ist gut vorbereitet, der Countdown zur Sitzung läuft…



Bernd Witzel zeigt das Weinbau-Taschenbuch, ein Muss für die Aktiven, das zum Preis von 10 € über den Vorstand erworben werden kann.

Werbeaktion
Start in der Fußgängerzone



Bild: Helga Ott

Nach dem Motto: „Wenn die Leute nicht zu uns kommen, dann gehen wir zu den interessierten Bürgerinnen und Bürgern!“ hat der Vorstand entschieden, in der Stadt Bad Nauheim in der Fußgängerzone einige Werbeaktionen zu starten.

So trafen wir uns dann zum 1. Mal am Samstag, den 24. Mai und boten in einem festlich geschmückten Ambiente den Interessenten allerlei Möglichkeiten in Form von Informationen zum Weinanbau am Johannisberg an. Tatsächlich ist diese erste Aktion als sehr gelungen zu bezeichnen, da ein großes Interesse an der Arbeit auf unserem Berg zu verzeichnen war. Neben den vielen Informationen präsentierten wir passend zur Jahreszeit einen edlen Tropfen aus dem Weinanbaugebiet Bergstraße in Form eines „Spargelweines“.

Diese Aktion soll in den folgenden Wochen Wiederholung finden und dazu beitragen, dass der Weinanbau in Bad Nauheim in den Köpfen präsent ist. So mussten wir dann auch in vielen Gesprächen immer wieder feststellen, dass bei etlichen Bad Nauheimern der Weinanbau am Johannisberg und die damit verbundenen Aktivitäten teilweise unbekannt sind. All dies bestärkt uns in der Meinung, dass diese Werbe-Maßnahmen kontinuierlich fortgesetzt werden sollten. Resümee des Tages: Gelungene Aktion.
Bernd Witzel

Vatertag am Weinberg

Gut vorbereitet auf Grund der Wetterprognosen hatten sich die Weinfreunde zur Veranstaltung zum Vatertag am Weinberg. Trotz freundlichem Blick zum trüben Himmel hatte Petrus kein Einsehen, sondern schickte uns einen schönen Dauerregen. Viele Besucher und Besucherinnen ließen sich jedoch davon nicht abschrecken und genossen unsere Gastfreundschaft unter unserem Zelt und in unserem Weinberghaus. Neben Grillspezialitäten, zubereitet von Weinfreund Michael Lutsch, gab es wie immer selbst Gebackenes, wie z. B. die zur Jahreszeit üblichen Kuchen mit Rhabarber und Apfel von Bernd Witzel, alles fand reißenden Absatz. Auch das Ergebnis des neuen Käsekuchen-Rezepts von Rainer Dauth erfreute sich großer Beliebtheit. Die Krönung des Ganzen war wieder die Weinbergtorte von Rosel Kemmerer. Kein Krümel blieb übrig. So bleibt uns jetzt der Dank an alle Spender!

Auch unser „Wein des Monats“, ein Chardonnay aus Rheinhessen, sowie unsere große Auswahl auf der Weinkarte fanden großen Anklang.
Ab sofort gibt es auch selbst hergestellten Apfelwein aus den Früchten der Streuobstwiesen, der die Getränkekarte erweitert.
Bernd Witzel

Klimawandel
Folgen für den Weinbau

Zu diesem Thema hielt Herr Fuchs vom Weinbauamt, Eltville, am Mittwoch, den 16. April 2014 im Rahmen unseres Fortbildungsprogramms 2014 einen Vortrag in „Parzelle 21“.

Nur etwa 15 Weinfreunde waren erschienen. Das lag wohl hauptsächlich daran, dass zur gleichen Zeit das Fußballpokal-Halbfinale zwischen Bayern München und FC Kaiserslautern übertragen wurde.

Wer bis dahin nur abstrakte Vorstellungen von der Klimaerwärmung hatte, wurde bei den zahlreichen Temperatur- und Niederschlags-Zeitreihen sowie den zahlreichen beweiskräftigen Fotos aus den Rheingauer Weinbergen über die Folgen des Klimawandels unangenehm mit der Realität berührt.

Herr Fuchs wies nach, dass sich die Durchschnittstemperatur im Rheingau seit etwa 1990 um rund zwei Grad Celsius erhöht hat. Zugleich

haben sich die Niederschlagsverteilung und die Temperaturschwankungen nachteilig für den Weinanbau entwickelt. Die dort gemessenen Durchschnittstemperaturen kommen nun in einen Bereich, der für den dort vorzugsweise angebauten Riesling nicht mehr ideal ist. Riesling benötigt bekanntermaßen eher kühle Temperaturen. Rebsorten anzubauen, die höhere Temperaturen lieben, wird als problematisch angesehen. Diese können bei höherer Qualität in warmen Ländern weitaus günstiger angebaut werden.

Die Klimaerwärmung bringt für den Weinanbau auch weitere Probleme mit sich. Auch das belegte Herr Fuchs mit zahlreichen Fotos. Die Wachstumsperioden werden kürzer. Neue Schädlinge, z.B. Zikaden wandern ein. Damit wird die Schädlingsbekämpfung schwieriger. Gerade im vergangenen Jahr musste aus ungünstigen klimatischen Bedingungen der Wein im Rheingau „notgelesen" werden. Herr Fuchs zeigte auf, wie sich die Weinbauern auf geänderte Anbau- und Rebschutzbedingungen einstellen müssen, um dem Klimawandel Rechnung zu tragen.

Zahlreiche Zwischenfragen zeigten, dass die Teilnehmer ein großes Interesse an dem Thema haben. Auch unsere Neuanpflanzung der Parzellen 19 und 20 mit Regent-Reben wurde eingehend erörtert.

Bernd Witzel bedankte sich im Namen des Vereins mit einem Weingeschenk bei Herrn Fuchs für den lehrreichen Vortrag, der die meisten von uns nachdenklich nach Hause gehen ließ.
Burkhart Rüster

Der „Täleswein"

Bericht zu exotischen Weinanbaugebieten

Fährt man von Stuttgart auf der A8 Richtung Ulm, geht es kurz hinter dem Flughafen bergab ins Neckartal. Da man hier sowieso nur 120 km/h fahren darf, schweift der Blick unweigerlich über die eindrucksvolle Kulisse der Schwäbischen Alb, die voraus in Sicht kommt.

Am besten sieht man ihn am späten Nachmittag nach einem Gewitterschauer und mit tiefstehender Sonne im Rücken. Da glüht in der dunklen Linie des Albtraufs rechts voraus orangegolden in der Abendsonne ein riesiger Klotz auf einem der Albhügel. Es ist der Hohenneuffen, die größte Festungsruine Süddeutschlands. Der helle Jurakalk, den die letzte Eiszeit stehen gelassen hat, verschmilzt optisch mit den mittelalterlichen Festungsmauern zu einer imposanten Landschaftsmarke.



Hohenneuffen- die größte Festungsruine Süddeutschlands
Bild: Dr. Frank Mörsberger

Ich will keinen historischen Exkurs starten, aber erwähnt sei zumindest, dass 848 Jahre nach Gründung dieser Burganlage, die übrigens aufgrund ihrer Lage niemals eingenommen werden konnte, noch einmal Geschichte geschrieben wurde. Im Jahr 1948 wurde bei einem Treffen der Ministerpräsidenten Südbadens, Württembergs und Württemberg-Hohenzollerns hier die Gründung des Bundeslandes Baden-Württemberg beschlossen.

Es lohnt sich, die Autobahn einmal bei Kirchheim/Teck Ost zu verlassen und sich auf den Landsträßchen unterhalb der Burg Teck und entlang der steil abfallenden Albhänge dem Hohenneuffen zu nähern. Es geht vorbei an saftigen Streuobstwiesen und steinigen Äckern des Albvorlands. Schilder an der Straße laden zur Edelbrand-Verkostung ein oder preisen im Frühsommer pflückfrische Kirschen an. Wenn die Alb mit ihrer scharfen Kante nicht die Hintergrundkulisse abgäbe, könnte auf dem nächsten Ortsschild auch „Ockstadt" stehen.

Kurz vor Beuren gibt es einen Abzweiger zum Freilichtmuseum. Das ist zwar kleiner als der Hessenpark bei Neu-Anspach, aber allein die Museumsgaststätte und der schöne Gastgarten mit alter Dorflinde in der Mitte sind eine Pause wert. Man darf übrigens einkehren, auch ohne Museumseintritt bezahlen zu müssen, wenn man an der Kasse Bescheid sagt, dass man nur etwas Essen und Trinken möchte. Tipp: Salat von „Albleisa“ (Leisa = Linsen) und eine schwäbische Most-Schorle dazu!

Auf den letzten Kilometern vor Neuffen, dem 6000 Einwohner zählenden Fachwerkörtchen zu Füßen der 335 m höher thronenden Festungsruine, erkennt der Weinfreund zu seiner Überraschung die ersten Rebhänge! Kann das sein? Am Fuß des Biosphärenreservats wächst tatsächlich Wein!

Die Württemberger Weinbaugebiete noch mal schnell aufgezählt:

Das Neckartal mit seinen Nebenflüsschen Rems, Enz und Bottwar. Im Zabergäu kennt man vielleicht noch den Heuchel- und Stromberg als bekannte Lagen für Trollinger, Lemberger und Müller-Thurgau. Keine Sorge, selbst im Luftlinie nur 40 km entfernten Stuttgart wissen nicht mal echte Kenner („Kenner trinken Württemberger“) um den „Täleswein“.

Die Weine der Winzergenossenschaft Neuffen-Teck, zu der noch sieben weitere Weinbaugemeinden (Kohlberg, Kappishäusern, Beuren, Balzholz, Linsenhofen, Owen und Frickenhausen) gehören, werden praktisch nur direkt vermarktet. Man kauft sie entweder direkt beim Wengerter (Winzer), „wemmer schwäbisch schwätze ka“, oder bei der Genossenschaft in Neuffen. Samstagsmorgens ist meist Hochbetrieb vor der Kelter mitten im Ortszentrum direkt gegenüber der Kirche, und das schon seit 1500, denn da wurde die Weingärtnerzunft in Neuffen das erste Mal urkundlich erwähnt! Weinbau wird im „Täle“ nachweislich seit 1239 betrieben.

Heute umfasst das Anbaugebiet ca. 55 ha, verteilt auf kleine und kleinste Parzellen, die von idealistischen Nebenerwerbswinzern bearbeitet werden. Tagsüber wird “beim Bosch“ oder Daimler g’schafft und in der Freizeit, nachdem die Kehrwoche erledigt ist, trifft man sich im Wengertle.

Hier gedeihen auf vulkanischem Grund und verwitterten Juraböden (weißer Jura und brauner Jura) vornehmlich der Silvaner (Spitzengewächs Neuffener Schloßsteige „Blaue Mauer“), Müller-Thurgau und Kerner. Die 2011er Spätlese trocken ist ein Gedicht! An Roten wird Portugieser, Spätburgunder, Dornfelder, Regent, Schwarzriesling und neuerdings auch Acolon angebaut.

Teuerster Wein ist eine im Barrique ausgebaute Rotwein-Cuvée „Berthold zu Nifen“, nach einem der früheren Burgherren benannt, der mit 13,50 € wahrhaft preiswert ist. Ok, da ist es wieder, das Vorurteil zu den Schwaben und ihrer sprichwörtlichen Sparsamkeit. Aber es ist halt auch wirklich eine große Freude, z. B. einen exquisiten reinrassigen Schwarzriesling Kabinett „Gottfried zu Neuffen“ -ein anderer Burgherr und bekannter Schlagerstar (Minnesänger) des Mittelalters-, für unter 6,00 € zu finden. In fröhlicher Runde macht dann selbst ein Schwabe gern noch ein Fläschchen mehr auf, wohl wissend, dass die Quelle für diesen Tropfen noch lange ein Geheimtipp bleiben wird.

Es sei denn, man ist Mitglied bei den Weinfreunden in Bad Nauheim. Dann erfährt man sogar, dass es hier einen urgemütlichen alten Gewölbekeller gibt, bei dem Gruppen gern zu einer fachkundigen Weinprobe mit zünftiger Vesper willkommen geheißen werden. Die spektakuläre Wanderung entlang des Albtraufs sollte man dann allerdings schon hinter sich haben, denn die erfordert doch stellenweise sehr gute Trittsicherheit.

Übrigens, um doch noch an den vorherigen Artikel zum Gletscherwein „HEIDA“ anzuknüpfen: Die Rebhänge in Kappishäusern sind mit 530 m ü. M. die höchstgelegenen Weinberge in Württemberg. Somit ist der Täleswein eigentlich ein Bergwein.

Bei meinem nächsten Bericht zu exotischen Weinbaugebieten werden wir uns dann nur noch knapp über dem Meeresspiegel wieder treffen, wenn Sie Lust auf eine Fortsetzung dieser kleinen Serie haben.

Dr. Frank Mörsberger - Parzelle 7

Weitere Infos: frank.moersberger@web.de oder unter www.weingaertner-neuffen.de, www.neuffen.de

Details zu geplanten Veranstaltungen

Tagesfahrt am 23. August

Treffpunkt für die Tagesfahrt in die Region Bergstraße/ Odenwald ist der große Parkplatz in der Frankfurter Straße in Bad Nauheim um 7 Uhr. Die Fahrt geht zuerst nach Heidelberg. Dort machen wir einen kleinen Rundgang durch die Altstadt und fahren danach mit dem Schiff nach Neckarsteinach. Von dort holt uns der Bus wieder ab, und es geht nach Michelstadt. Wir essen da gemeinsam zu Mittag und danach ist etwas Freizeit angesagt zum Bummeln oder Vorbeischauen beim Weltmeisterkonditor etc. Unser nächstes Ziel ist dann die Winzergenossenschaft Groß-Umstadt, wo eine Weinprobe und eine leckere Vesper auf uns warten. Nach diesem gemütlichen Beisammensein treten wir dann die Heimreise an. Ankunft in Bad Nauheim ca. 20 Uhr.
Anita Kröker

Swing im Weinberg am 15. Juni

Wir starten um 11 Uhr. Es wird gegrillt, und außerdem gibt es ein großes Kuchenbuffett. Dazu bitte ich um großzügige Kuchenspenden. Die Musiker der Big-Band aus Idstein im Taunus kommen um 14 Uhr und spielen bis 17 Uhr. Da wir dazu nicht nur unsere „Parzelle 21“ rundum belegen, sondern auch die benachbarte Jugendherberge und uns auch auf viele Gäste von außerhalb einstellen, bitte ich um viele Helferinnen und Helfer. Anmeldung bitte bei mir. Danke. Anita Kröker

Käseschule und Käseverkostung

Veranstaltung entfällt

Das für den 8. Juli angekündigte Käseseminar, als Frauen-Event geplant, musste leider wegen geringer Anmeldungen storniert werden. Sollte in den nächsten Wochen ausreichend Interesse vorliegen, kann dieser Veranstaltung zu einem anderen Termin stattfinden. Helga Ott

Termine 2014

Juni **15. Juni**	***Swing im Weinberg*** ***„Parzelle 21“*** ***11:00 Uhr*** ***Kuchenspenden erwünscht!***
Juli ***19.07.***	***Leben*** ***wie Gott in Frankreich*** ***Französische Weinprobe*** ***mit Bernd und Margrit*** ***Hof Familie Witzel*** ***18:00 Uhr***
August ***23.08.14***	***Tagesausflug Region*** ***Bergstraße, Odenwald*** ***(40,00 Euro)*** ***Großer Parkplatz*** ***Frankfurter Straße*** ***7:00 Uhr***
September ***07.09.***	***Weinausgabe*** ***Hof Familie Witzel*** ***11:00 Uhr***
Oktober	***Weinlese***
November	***Essen mit Produkten*** ***aus der Region*** ***„Parzelle 21“*** ***mit Margrit und Bernd***
Dezember ***19.-21. Dezember***	***Christkindlmarkt im Sprudelhof***

Bitte bei Anita Kröker anmelden:
Tel. 06034-4199 oder mobil: 0152-08882030 oder
E-Mail: a.e.kroeker@t-online.de

Bildmaterial, sofern nicht anders genannt: Ernst Stadler

Freundeskreis Weinanbau Johannisberg Bad Nauheim - www.weinfreunde-bad-nauheim.de
Präsident: Bernd Witzel, Am Haingraben 3, 61231 Bad Nauheim, Tel. 06032-82717, mobil: 0151-14701505, Fax: 06032-970413
Bankverbindungen: Sparkasse Wetterau, IBAN DE40518500790030073037
Volksbank Mittelhessen eG, IBAN DE70513900000047645409
Redaktion: Helga Ott, helgaott@freenet.de, Tel. 06032-867718 oder 0171-8 246 921
Nachdruck nur mit Quellenangabe "Mitteilungen des Freundeskreises Weinanbau Bad Nauheim" gestattet, wenn sonst keine Autorenrechte vorliegen. Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die der Redaktion dar. Einsendung von Beiträgen, soweit möglich, über E-Mail. Für die Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.